

Mac Rewind

Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans



Ausgabe 25 / 2007

Inhalt

Editorial	2
Von Röhren und Stöckchen	3
Tools, Utilities & Stuff	8
Bilder der Woche	11
Impressum	12



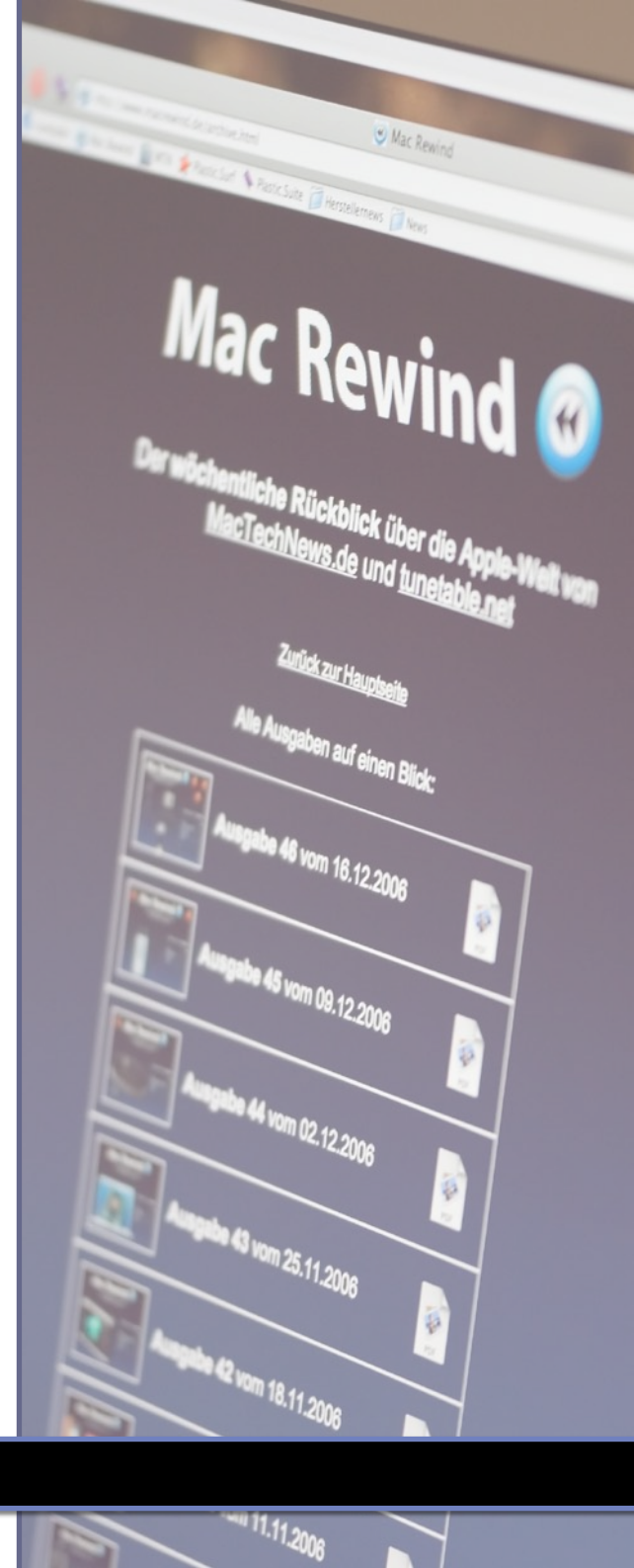
Liebe Leser



Das ist eine Premiere: Zum ersten mal in der Geschichte von OS X erlebt eine "Tierart" ihr zehntes Update. Der Tiger geht mit Version 10.4.10, welches am vergangenen Mittwoch Abend erschien, in seine voraussichtlich letzte Runde. Die Markteinführung der nächsten, großen Betriebssystemrevision mit Namen Leopard wurde ja bekanntlich aufgrund eines Entwickler-Engpasses beim iPhone um ein paar Monate verschoben, was es wohl nötig machte, dem Tiger noch ein letztes mal die Krallen zu schärfen.

Neben einigen Sicherheitspatches und der Unterstützung neuer Kamera-RAW-Formate wurde aber nicht mehr allzu viel geändert, wie das entsprechende [Support-Dokument](#) verrät. Die letzten ihrer Art, softwaretechnisch gesprochen, sind aber erfahrungsgemäß auch die zuverlässigsten. Möge dem Tiger noch ein langes Leben beschieden sein.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Von Röhren und Stöckchen

Wie "The Tube" das Fernsehen auf dem Mac revolutionieren will.



Tube ist englisch und bedeutet Röhre. Stick hingegen heißt Stiel, oder Stock. Wenn nun jemand ein Produkt mit dem Namen "TubeStick" anbietet und eine Software namens "The Tube", welche auf den ersten Blick rein gar nichts mit diesen Begriffen zu tun haben, was steckt dann dahinter?

Okay, wir alle wissen, was mit "Stick" gemeint ist. USB-Sticks sind gemeinhin ein Oberbegriff für kleine stabförmige Computer-Peripheriegeräte, die an einen USB-Anschluss des Computers gesteckt werden können, um dessen Fähigkeiten zu erweitern. Die bekanntesten Vertreter dieser Art sind die USB-Speichersticks, die fast schon zu einem Diskettensatz geworden sind. Für nur wenige Euro bekommt man eine Menge Megabytes an transportablem Speicherplatz.

Eine andere große Gruppe von USB-Erweiterungsstöckchen stellen inzwischen die DVB-T-Sticks dar. Dabei handelt es sich um einen kleinen, digitalen Empfänger für terrestrischen TV-Empfang am Computer. Also quasi der Ersatz für die gute, alte Bildröhre, womit vielleicht auch die Herkunft des Wortes "Tube" im Produktnamen geklärt wäre.

Zwei mal gab es in Mac Rewind schon Tests solcher Produkte. Zuerst vom "Elgato EyeTV für DVB-T" in [Ausgabe 26](#), dann von dessen großem Bruder "EyeTV Diversity" in [Ausgabe 45](#). Letzterer hat mich damals besonders überzeugt und dient

seit dem als mein Referenz-TV-Stöckchen. Mit der Kombination "[TubeStick](#)" (Hardware) und "The Tube" (die zugehörige Software) schickt sich nun [Equinix](#) an, den auf dem Mac-Markt bestens etablierten Elgato-DVB-T-Produkten Marktanteile streitig zu machen. Die Hauptwaffe dabei: Der Preis. Für nur 40 Euro*

bietet Equinix das Produkt über seinen hauseigenen Online-Store an (zur Zeit sogar versandkostenfrei). Damit ist der TubeStick zumindest auf dem Mac-Markt derzeit mit Abstand die günstigste Möglichkeit, ein Komplettpaket aus DVB-T-Tuner und modernster Mac-Software zu erwerben.



Auspacken

Letzte Woche erreichte mich das Päckchen mit meinem Testexemplar des TubeStick. Die Verpackung (siehe großes Bild) ist sehr schön gestaltet und lässt in keiner Weise darauf schließen, dass es sich um ein besonders preisgünstiges Produkt handelt. Andere hätten den Stick vielleicht einfach in eine hässliche Blisterverpackung geschrumpft, aber Equinix zeigt, wie auch auf seiner Webseite, ein attraktives Layout, das den TubeStick optisch gut von der "Grabbeltischware" abhebt. In der Verpackung finden sich neben dem USB-Stick, der Software und einer Kurzanleitung mit Aktivierungscode (dazu später mehr) eine der üblichen DVB-T-Antennen, die hier mit einem kleinen, aber professionellen MCX Mini-Antennenanschluss ausgestattet ist, ein Steckadapter Koax auf MCX und ein USB-Verlängerungskabel. Die ausführliche Bedienungsanleitung befindet sich als PDF auf

*Mac Rewind rundet die Preise.



der beiliegenden CD. Der Stick selbst ist – nun ja – klein, weiß und mit einer Schutzkappe für den USB-Stecker versehen. Eine Fernbedienung gehört nicht zum Lieferumfang, der TubeStick unterstützt jedoch die Apple Remote.

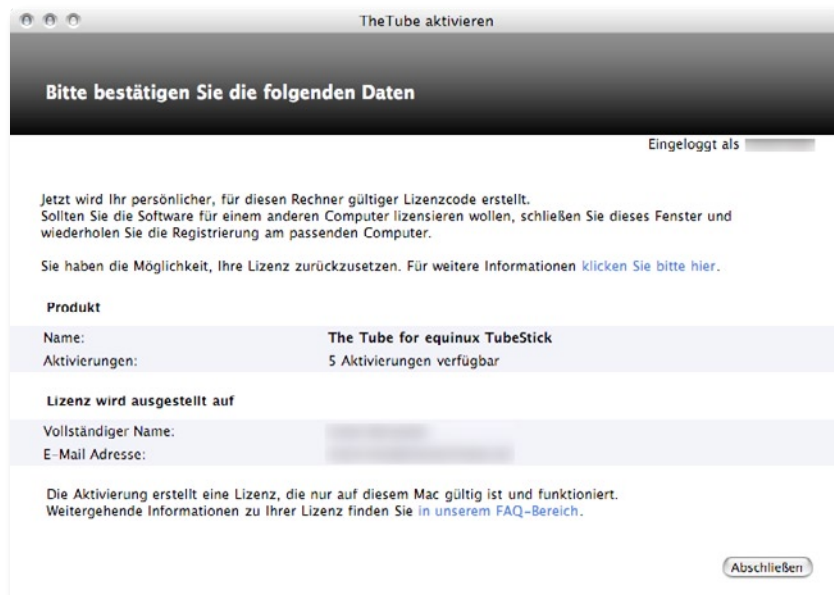
Zur Zeit bietet Equinux den Käufern des TubeStick noch eine kostenlose Lizenz von "**MediaCentral**" als Dreingabe an. Die Software beherrscht YouTube-Videos, IP TV, verschiedene Audio- und Multimedia-Formate, zeigt Videos auf der eigenen Festplatte an und integriert Skype. Außerdem ergänzt es den TubeStick um einen echten EPG, der nicht zum Funktionsumfang der mitgelieferten Software "The Tube" gehört. In diesem Test gehe ich auf MediaCentral jedoch nicht näher ein.

Installation

Die Installation eines DVB-T-Sticks und dessen Software stellt grundsätzlich keine besondere Hürde dar, jedenfalls nicht auf dem Mac. Equi-

nux legt seinen Kunden aber ein paar wirklich lästige Steine in den Weg. Die Software muss erst online aktiviert werden!

Software-Piraterie muss nicht einfach hingenommen werden, soviel



ist klar, und die Hersteller haben natürlich das Recht, ihr geistiges Eigentum so gut wie möglich gegen unerlaubte Vervielfältigung zu schützen, doch wenn es so weit geht, dass ehrliche Käufer eines Stücks Hard- und Software dazu genötigt werden, erst etliche persönliche Daten angeben zu müssen und bei einem Rechnerwechsel auch noch eine "Deaktivierung" mit anschließender "Neuakti-

vierung" durchführen müssen, nur um ihren TV-Empfänger wieder nutzen zu können, dann geht das meiner bescheidenen Ansicht nach definitiv zu weit. Zumindest kann man den Stick für bis zu fünf Macs gleichzeitig aktivieren (was aus der Dokumentation etwas besser ersichtlich sein dürfte), so dass einem Wechsel vom Desktop-Mac auf's Notebook nichts im Wege steht. Dennoch, liebe Equinux, bitte lasst euch hier etwas besseres einfallen und habt vielleicht ein wenig mehr Vertrauen in eure Kunden. Menschen mit besonders sensiblem Verständnis für Datenschutz – und

dazu zähle ich mich gar nicht so sehr – werden von der Aktivierungsprozedur bestimmt heftig abgeschreckt.

Hat man die Aktivierung erfolgreich bewerkstelligt, startet The Tube mit seinem Hauptfenster, das aus dem Fernsehbild plus einem rechts angedockten "Tray" besteht, indem u. a. die Sender angezeigt werden, die man natürlich zunächst einmal suchen muss. Dazu bietet die Soft-

modo 301 Update...



Im Sommer kommt die neue Version von modo! Bestellen Sie heute Ihr Update zum Vorzugspreis von 299,00 EUR inkl. MwSt. und shipping und handling fee. Dieses Angebot ist zeitlich beschränkt.



Apple MacBook Pro...

Passend zu modo bieten wir Ihnen auch die entsprechende Hardware an. Schicken Sie uns einfach Ihre Anfragen. Wir erstellen dann Ihr persönliches Angebot aus Hard- und Software.

Fuer gewerbliche Kunden bieten wir auch interessante Leasing- u. Finanzierungsangebote.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!



Wir erarbeiten mit Ihnen zusammen eine Lösung, die Ihren Anforderungen heute und morgen gerecht wird.



ware beim Erststart einen entsprechenden Suchlauf an. Hier zeigt sich ein weiterer Nachteil gegenüber Elgatos EyeTV: Die Signalstärke- und Qualität wird lediglich mit fünf kleinen Balken angezeigt – ähnlich der Empfangsanzeige beim Handy – die auch nicht die tatsächliche Antennenleistung widerspiegelt. Man muss also beim Sendersuchlauf erst mal auf gut Glück irgendwo die Antenne positionieren und hoffen, dass man in einem Gebiet mit gutem DVB-T-Empfang wohnt. Bei mir ist das, obwohl ich mitten in der "grünen Empfangszone" für DVB-T wohne, leider nicht der Fall. Durch Abschattungen ist das Signal bei mir nicht besonders gut. Weil ich keine aktive Antenne zum Test zur Verfügung hatte waren satte fünf Suchläufe mit unterschiedlichen Antennenpositionierungen und -Ausrichtungen nötig, bis The Tube maximal 15 Sender gefunden hat, die aber allesamt nur sehr schwach empfangen werden. Die Signalstärkeanzeige von The Tube erwies sich hier ein weiteres mal als unbrauchbar. Obwohl beim Umschalten auf manche Sender volle fünf Balken angezeigt wurden,

stoppte die Wiedergabe oft schon nach wenigen Sekunden, weil das Signal zu schwach war. Wenn man in so einem Fall die Aufnahme über



die Pufferleiste (siehe Kasten auf der nächsten Seite) etwas "zurückspult", stürzt The Tube gnadenlos ab. Der EyeTV Diversity schafft selbst im Dual-Tuner Modus, bei dem pro Sender nur das Signal von jeweils einer Antenne zur Verfügung steht, ein erheblich besseres Ergebnis und findet insgesamt 26 Sender. Fairerweise sei gesagt, dass auch der "EyeTV für DVB-T" aus dem ersten Test keine bessere Empfangsleistung bot.

Wer also nicht in einer Zone mit alerbestem DVB-T-Empfang wohnt, sollte zum Kaufpreis des TubeStick auch noch die Kosten für eine aktive Antenne hinzurechnen (was den Preis locker verdoppeln kann), oder wenn möglich einen vorhandenen Hausantennenanschluss nutzen.

Wer nach einem erfolgten Sendersuchlauf einen weiteren Suchlauf durchführen will, um evtl. noch mehr Sender zu finden, sollte die zuvor gefundenen Sender über die entsprechende Funktion in einer "Umgebung" speichern, da sie sonst verloren gehen. Sonst steht man nachher womöglich mit noch weniger Sendern als zuvor da und muss einen weiteren Suchlauf starten, der jeweils mehrere Minuten dauert.

Benutzung

Ist man mit der gefundenen Anzahl an Sendern und deren Empfangsqualität zufrieden, beginnt der erfreuliche Teil. Die Software The Tube ist eine echte Cocoa-Applikation und wunderbar Mac-Like. Die gefundenen Sender lassen sich so

wohl in der Liste der verfügbaren Sender in den Einstellungen, als auch in der eigentlichen Senderliste in der Seitenleiste mit der Maus in die gewünschte Reihenfolge ziehen, wo man dann nach Herzenslust mit den Pfeiltasten oder mit der Apple Remote zappen kann. Das Hauptfenster lässt sich entweder über das Menü auf vier vorgegebene Größen einstellen (viertel, halb, voll, ans Fenster angepasst), oder mit der Maus auf die gewünschte Größe ziehen. Das Seitenverhältnis passt sich automatisch an Sendungen im Breitbildformat an, kann aber auch manuell umgeschaltet werden, wobei leider eine Einstellung für 14:9 fehlt, die ein guter Kompromiss für 4:3-Sendungen ist. Speziell auf Computerbildschirmen mit einem Seitenverhältnis von 16:10, da hier nur relativ wenig vom Bild oben und unten abgeschnitten wird und im Vollbildmodus nur sehr schmale schwarze Streifen links und rechts zu sehen sind. Eine spezielle 16:10-Einstellung wäre allerdings auch nicht schlecht. Seit der Version 1.1 beherrscht The Tube auch die zuvor schmerzlich vermisste Funktionen des zeitversetzten Fernsehens und eine Timeshift-Funktion, mit der sich das





Sobald ein Fernsehkanal in The Tube aufgerufen wird, füllt sich automatisch der

Timeshift-Speicher. Wie groß der verfügbare Zeitpuffer zum Zurückspulen ist, lässt sich in der blauen Anzeige ablesen. Zum Zurückspulen verschiebt man den Cursor auf der Zeitleiste nach links oder klickt auf die gewünschte Position.

gepufferte Programm nicht nur anhalten und zurückspulen lässt, sondern man kann auch an eine bestimmte Stelle zurückspringen und ab dort die Aufnahme starten. Versucht man das bei EyeTV, startet die Aufnahme immer bei der Live-Position, anstatt an der Stelle, zu der man zurückgespult hat.

Seine Aufnahmen kann man in der Seitenleiste unter dem entsprechend beschrifteten Button verwalten. In der grafischen Übersicht lässt sich die Größe der Thumbnails durch einen Schieberegler verändern. Sowohl der Titel der Sendung, als auch die Dauer der Aufnahme, stehen direkt unter dem automatisch erzeugten Thumbnail. Über das Kontextmenü lässt sich die Wiedergabe starten, die Informationen zur Aufnahme aufrufen und bearbeiten. Die Aufzeichnungen lassen sich für Apple TV, den iPod, oder als DV-

Material für iMovie exportieren, um etwa Werbeunterbrechungen auszuschnneiden, oder die Aufnahme zum Brennen auf DVD vorzubereiten. Über eine eigene Schneidefunktion verfügt The Tube derzeit nicht.

Aufzeichnungen speichert The Tube im Format ".ttrec" ab, das nur rund ein Viertel des Speicherplatzes gegenüber dem unbearbeiteten MPEG-2-Stream benötigen soll.

Die Software liest sämtliche EPG-Daten aus und zeigt somit immer das

aktuelle Programmgeschehen im On-Screen Display an, bietet aber, wie vorher schon angedeutet, keine integrierte Programmzeitschrift, mit der man sich eine Übersicht über das laufende und kommende Programm verschaffen könnte. The Tube ist hier eher für "Zapper" gedacht, die einfach einschalten und sich dann durch die Sender zappen, bis etwas interessantes gefunden wurde. Es ist aber nicht auszuschließen, dass The Tube in einer späteren Version nicht doch noch




um die Funktion einer integrierten Programmzeitschrift erweitert wird. Derzeit muss man hierzu auf MediaCentral zurückgreifen.

Bildqualität

Da ich mangels entsprechender Antenne leider bei keinem Sender eine wirklich gute Empfangsleistung erzielen konnte, ist eine Beurteilung der Bildqualität des TubeStick natürlich nur mit Vorsicht zu genießen.



Es war jedoch erkennbar, dass der TubeStick in etwa auf dem Niveau des "Elgato EyeTV für DVB-T" lag. Letztere Software bietet jedoch noch einige Optionen, wie Progressive Scan, die – ein ausreichend schneller Mac vorausgesetzt – eine höhere Qualität insbesondere bei schnellen Bildbewegungen ermöglicht. An die Bildqualität des EyeTV Diversity kommt der TubeStick nicht heran, was aber allein aufgrund des Unterschiedes beim Empfang auch nicht zu erwarten war. Jedoch ist kein bislang von mir gete-





GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
 Macupdate: ★★★★★ (4/5)
 Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



steter DVB-T-Stick in allen Belangen überzeugend, da selbst bei bestem Empfang und hoher Bitrate immer wieder hässliche Klotzartefakte im Bild auftauchen. Das scheint aber in erster Linie ein europäisches Grund-satzproblem mit DVB-T zu sein, denn hier müssen die vielen aneinander liegenden Länder sich die verfügbaren Frequenzen teilen und dafür sorgen, dass es zu keinen größeren Überschneidungen an den Landesgrenzen kommt. Andere Länder haben es

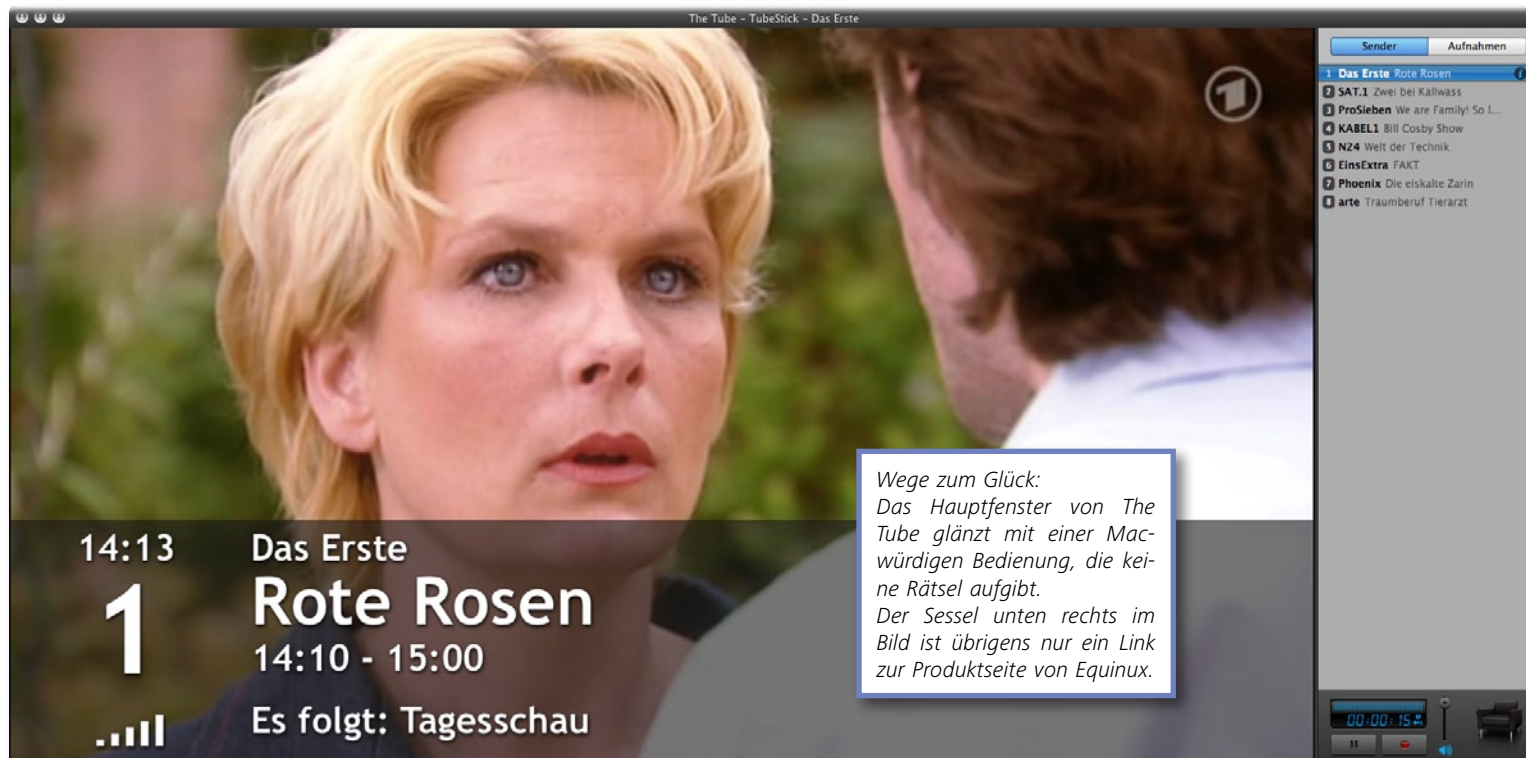
da besser. In Australien könnte man mit dem TubeStick sogar HDTV über DVB-T empfangen. Davon können wir hierzulande nur träumen.

Fazit

Der TubeStick in Verbindung mit der Software The Tube schlägt sich trotz der im Test erwähnten Probleme wacker. Wenn möglich, sollte man vor dem Kauf eruieren, ob man einen ausreichend guten Empfang

gewährleisten kann, denn sonst ist es mit der Freude am **„Überallfern-sehen“** nicht weit her. Für 40 Euro bietet Equinix dem preisbewußten Käufer ein gutes Gesamtpaket, dass offenbar auch mit großer Energie ständig weiterentwickelt und verbessert wird. Nur die fragwürdige und wenig kundenfreundliche Lizenzpolitik mit der Aktivierung sollte sich der Hersteller noch mal überlegen. Wen das nicht stört, der kann bedenkenlos zugreifen.

(son)



Testergebnisse und Daten:

Equinix TubeStick / The Tube

USB-Stick für DVB-T inkl. Software

Verarbeitung.....	sehr gut
Ausstattung.....	gut-sehr gut
Bedienung/Ergonomie	sehr gut
Empfang.....	ausreichend
Bildqualität	ausreichend-gut*
Praxistauglichkeit	gut
Preis/Leistung	sehr gut

Gesamtergebnis

Hardware.....	gut
Software.....	gut*
Garantie	24 Monate
Listenpreis:	40 Euro

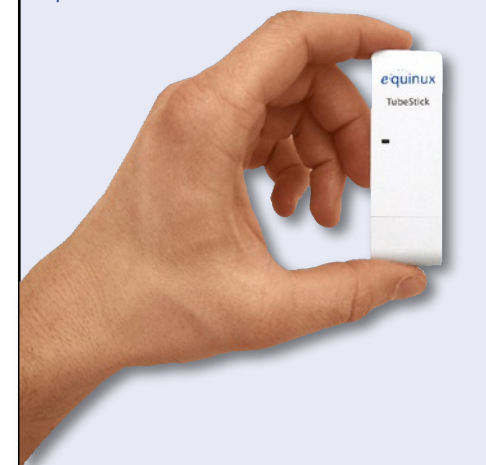
*Halbe Note Abwertung wegen Software-Aktivierung.

Maße (LxTxH)	7,4 x 2,5 x 1,3 cm
Gewicht.....	federleicht

Vertriebsadressen

International siehe:

[Equinix-Store](#)



Tools, Utilities & Stuff

Neues Zubehör für Büro und Reise.



Logitech gibt Gas. Während Les in den letzten Wochen verdächtig ruhig um das in der Schweiz gegründete Erfolgsunternehmen war – lediglich ein paar "Corporate-Meldungen" füllten die Pressemeldungen – kommt Logitech diese Woche gleich mit drei, zum Teil recht ungewöhnlichen Neuheiten aus dem Frühjahrsschlaf.

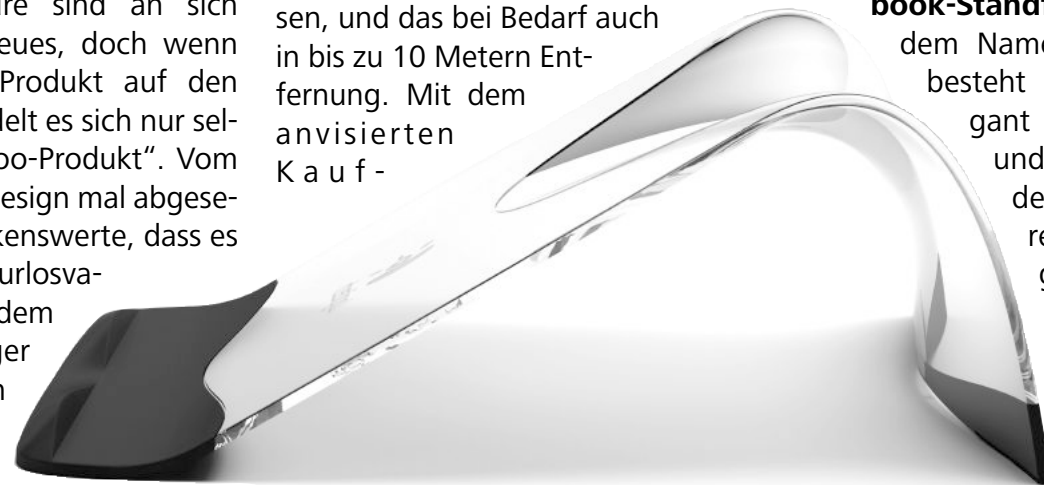
Ganz ehrlich, ich mag Logitech. Der Peripheriegeräte-Multi ist immer wieder für eine Überraschung gut. Mal verblüffen sie mit programmierbaren Fernbedienungen, mal bringen sie völlig unverhofft einen sehr spezialisierten Anwendungscontroller (**NuLOOQ**), und dann und wann kommt mal wieder eine neue Computermaus auf den Markt, die Art von Hardware, mit der Logitech seinen Erfolg einst begründete. Allen Produkten gemeinsam ist ein sehr

hochwertiges und nicht selten äußerst ausgefallenes und innovatives Produktdesign.

Das trifft auch auf mindestens zwei der in dieser Woche präsentierten Neuheiten zu, doch anfangen möchte ich mit dem relativ konservativ gestylten, aber dennoch schicken und sicher sehr praktischen **Ziffernblock**. Solche Extra-Keyboards für Zahlenjongleure sind an sich natürlich nichts neues, doch wenn Logitech so ein Produkt auf den Markt bringt, handelt es sich nur selten um ein "Me-Too-Produkt". Vom geschwungenen Design mal abgesehen ist das Bemerkenswerte, dass es sich um eine Schnurlosvariante mit passendem USB-Funkempfänger handelt. Der von Logitechs Mäu-



sen her bekannte Empfänger in Form eines kleinen USB-Sticks gehört auch bei dem Ziffernblock zum Lieferumfang. Einfach an einen freien USB-Port anstöpseln und schon lassen sich auch am Notebook bequem lange Zahlenreihen erfassen, und das bei Bedarf auch in bis zu 10 Metern Entfernung. Mit dem anvisierten Kauf-



preis von 35 Euro liegt der Ziffernblock zwar nicht gerade auf Schnäppchen-Niveau, aber Logitech ist schließlich auch kein ideenloser Kopist, sondern nicht selten das Opfer rücksichtsloser Produktpiraten. Und immerhin gehört zum Lieferumfang auch ein passendes Schutzetui.

Die zweite Neuheit gehört zur Kategorie "hätte-ich-von-Logi-nicht-erwartet". Eigentlich handelt es sich sogar gleich um **zwei neue Notebook-Standfüße**. Der eine mit dem Namen **Alto Express** besteht aus einer elegant geschwungenen und optisch ebenso dezenten wie aufregenden Plexiglasform, mit der sich das Display des aufgeklappten Notebooks in eine nacken-



schonende Höhe liften lässt. Die Tastatur steht dabei aber so schräge, dass man besser mit einem externen Keyboard arbeitet, das sich bei Nichtbenutzung dafür platzsparend unter dem Alto verstauen lässt.

Eine externe Tastatur empfiehlt sich auch für den zweiten Notebook-Stand, den **Alto Connect**, unter dem zwar keine Tastatur geparkt werden kann, der dafür aber neben einer höheren Stabilität noch einen integrierten vierfach USB-Hub, "Stauraum" für herumfliegende Kabel und ein integriertes Netzkabel mitbringt.

Der Alto Express soll ab Juli für ca. 30 Euro den Besitzer wechseln, der große Bruder Alto Connect will mit rund 70 Euro vom Händler ausgelöst werden.

Ebenfalls eine echte Überraschung aus dem Hause Logitech stellen die beiden Taschen der

Kinetik-Serie dar. Dabei handelt es sich um einen Rucksack und eine Aktentasche, die jeweils Platz für Notebooks bis 15,4" Displaygröße bieten und darüber hinaus natürlich noch reichlich anderen "Bürokram", wie Akten, Pausenbrote, Thermoskannen, Ärmelschoner, Sitz-

polster u.s.w. verstauen. Na gut, zumindest der Rucksack passt mit seinem ultramodernen Styling irgendwie so gar nicht in das Beuteschema von Bürohengsten und sonstigen Sitzriesen. Doch auch die Aktentasche hat nicht viel von dem "Hallo-Herr-Kaiser-Flair" gewöhnlicher Tragelösungen dieser Art.

Die Besonderheiten der Kinetik-Taschen in der Übersicht:

- leichtgewichtige Hartschale schützt den Inhalt ohne scharfe Ecken und Kanten.
- Konturierte Form des Rückenteils am Rucksack für optimalen Tragekomfort.
- Spezielle Innenaufteilung für schnellen und bequemen Zugriff auf das Notebook und alle anderen Transportgegenstände.
- Spezielle Fächer für den aufgeräumten Transport von Zubehör wie Netzteil, Kompaktkamera etc.
- Gut gepolsterte Schultergurte für ermüdungsfreien Transport.

Lustigerweise gibt Logitech "Systemvoraussetzungen" (engl. „System Requirements“) zu den Taschen aus. Danach eignen sich die Kinetiks für Notebooks bis 15,4" (plus Ersatzakku) und es scheint keine Einschränkungen bei der Art des verwendeten Betriebssystems zu geben, womit auch MacBooks mit OS X transportiert werden dürfen. Beeindruckend!

HANDY-SUITE FÜR MAC OS



"DATENAUSTAUSCH UND BACKUP, ORGANIZER UND MOBILE UNTERHALTUNG:"



DIE KOMMUNIKATION ZWISCHEN MAC UND MOBILTELEFON WIRD EINFACHER!"

WWW.NOVAMEDIA.DE



Die Taschen der Kinetik-Serie werden bei uns voraussichtlich im August erhältlich sein. Die bislang genannten Preise lagen bei 100 Dollar für das Modell Kinetik™ 15.4 Backpack und Logitech® Kinetik™ 15.4 Briefcase. Trotz günstigem Euro-Kurs sollte man bei uns mit 90-100 Euro rechnen. Eine Webseite für die Kinetik-Produkte war bis Redaktionsschluss noch nicht verfügbar.



Bessere Bilder vom Dom

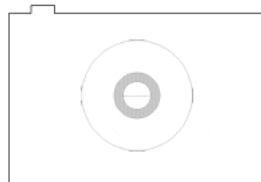
Die Bogen Imaging GmbH, Vertrieb einer ganzen Reihe von Fotoprojekten aus aller Welt, unter anderem vom Stativhersteller Manfrotto, bietet allen Interessierten am 13. Juli beim **Modo Day** auf der Domplatte kostenlos an, die Einsatzmöglichkeiten eines Stativs ausloten. Dabei dient der Kölner Dom als Motiv für verwacklungsfreie und kreative Bilder.

Das Einzige, was Foto-Begeisterte

mitbringen müssen, sind ihre digitale Kompakt- oder Spiegelreflexkamera bzw. ihren digitalen Camcorder. Um den Rest kümmert sich die Bogen Imaging Mannschaft. Mehrere Promotion-Teams werden die Hobbyfotografen und Hobbyfilmer **mit der Modo-Linie von Manfrotto ausstatten** und bei Bedarf in das 1x1 der Stativ-Nutzung einweihen.

Sind die Aufnahmen erst mal im Kasten, können die schönsten Bilder bei teilnehmenden Fotohändlern in Dom-Nähe direkt kostenlos ausgedruckt werden. Neben einer bleibenden Erinnerung bekommt jeder Modo-Tester auch noch ein Give-Away spendiert.

Die Einsteiger-Stativ der Modo-Serie, um die es bei dieser Promotion-Veranstaltung natürlich in erster Linie geht, sind äußerst leicht, sehr kompakt und passen in viele Taschen oder Rucksäcke. Sie sind sowohl für Digitalfotografen, als auch für Videofilmer konzipiert. Der Stativkopf funktioniert in zwei verschiedenen Modi, die blitzschnell per



einfacher Einstellung umgeschaltet werden können. Im Photo-Modus ist der Kugelkopf in der Horizontalen und Vertikalen sowie in allen dazwi-

schenden liegenden Positionen frei beweglich. Durch Betätigen des direkt am Kopf befindlichen Schalters wird der Stativkopf in einen klassischen Video-neiger mit Griff verwandelt.

Noch ein kleines Foto-Schmankerl: Der US-Hersteller **Katz Eye Optics** bietet Sucherscheiben für digitale Spiegelreflexkameras an, die über ein Mikroprisma mit Split-Fokus verfügen, wie sie in der analogen Ära zum besseren Fokussieren gängig waren. Viele Digital-User vermissen diese praktische Hilfe bei ihrer modernen Kamera. Die speziellen Sucherscheiben gibt es für viele Kameramodelle unterschiedlicher Hersteller. Der Autofokus soll durch den Einsatz der Sucherscheiben nicht beeinträchtigt werden. Die Preise liegen bei etwas unter 200 Euro, je nach Kamera-Modell. Bei uns werden die

Katz Eye Sucherscheiben vom **PhotoProShop** vertrieben, eine art Tochtergesellschaft der **Nikonians**. Aber keine Angst,

auf Anfrage besorgen die netten Mitarbeiter des Online-Shops gerne auch Sucherscheiben für andere Kameramarken.

(son)



Bildungsrabatte für alle Schüler, Eltern (schulpflichtiger Kinder), Azubis, Studenten, Lehrer, ...



Photoshop CS2 Schüler-/Studenten Version Mac

+ **Gratis Upgrade** 0,00 €

= **44,61 € gespart**

Photoshop Extended CS3 Schüler-/Studenten Version Mac (UVP 189,61 Euro)

Creative Suite 2.3 Premium Schüler-/Studenten Version Mac

+ **Gratis Upgrade** 0,00 €

= **90,67 € gespart**

Creative Suite Design Premium CS3 Schüler-/Studenten Version Mac (UVP 335,67 Euro)

Inhalt der Creative Suite Design Premium CS3

- Adobe Photoshop CS3 Extended
- Adobe Illustrator CS3
- Adobe InDesign CS3
- Adobe Acrobat 8 Professional
- Adobe Flash CS3 Professional
- Adobe Dreamweaver CS3

zusätzliche Funktionen und Dienste

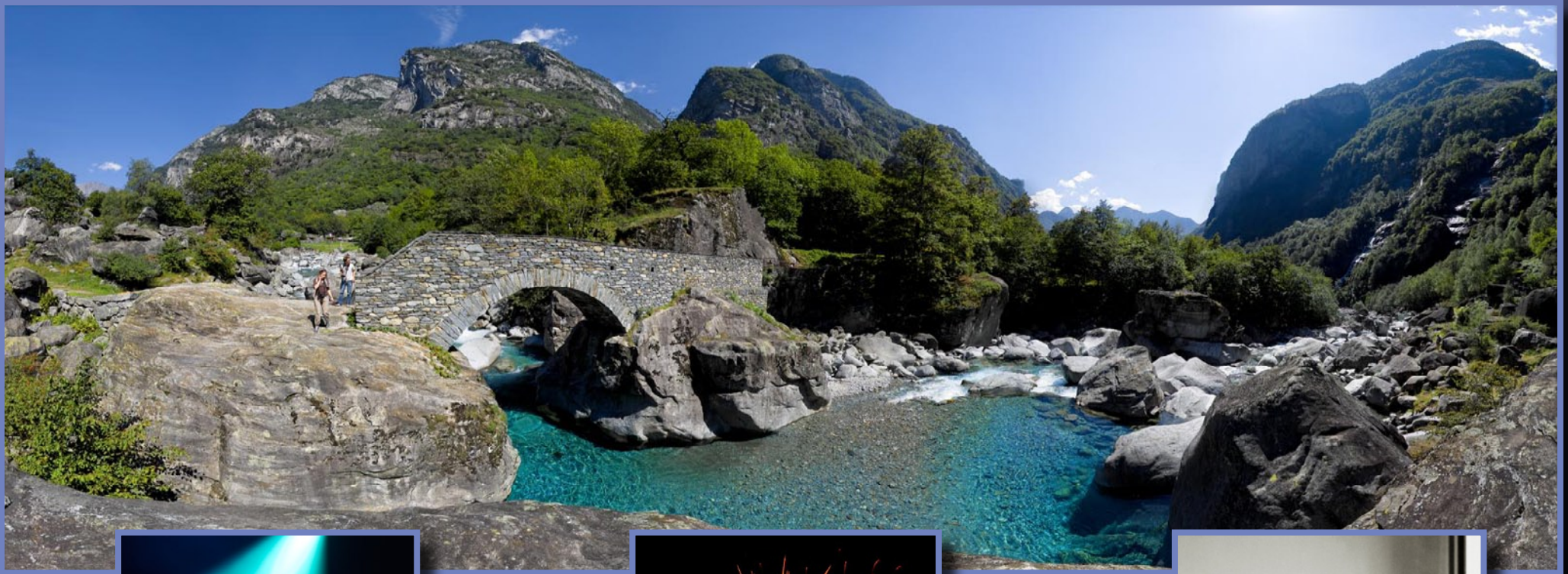
- Adobe Bridge CS3
- Adobe Version Cue CS3
- Adobe Device Central CS3
- Adobe Stock Photos
- Adobe Acrobat Connect

Upgrade im Rahmen der Grace Period. Nur solange der Vorrat reicht.

Mathematik für schlaue Studenten!

KOSTENLOSE BERATUNG · www.unimall.de · 0800 8800678





Schattenmantel



ts-e



peterbachem



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman @ mactechnews.de
Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski
Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:
Mendel Kucharzeck
kucharzeck @ synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

